

DER VERLORENE AUTOSCHLÜSSEL



Bei der ASI-Deutschland-Tagung 2024 wurde ich dazu angeregt, mit Hilfe meines kleinen Kunstunternehmens moderne Sticker mit Bibelversen in deutscher Sprache herzustellen. Auf der Suche nach einem ansprechenden und die Aufmerksamkeit erregenden Design sah ich wenige Minuten nach einem Gebet vor meinem inneren Auge einen gelb leuchtenden Smiley. Dazu schoss mir der Vers „Freut euch im Herrn allezeit!“ (Phil. 4,4) durch den Kopf. An einem Abend war das Design geboren. Da viele mit Buttons nicht so viel anfangen können, begann ich zusätzlich mit der Produktion von Magneten und Schlüsselanhängern. Ziemlich schnell wurden diese Smileys in die tschechische und sorbische Sprache, einer indigenen slawischen Sprache in Sachsen, übersetzt sowie in höherer drei- bis vierstelliger Stückzahl produziert und verteilt.

Gott auf die Probe stellen

Nun befand ich mich mit meinem deutlich gewachsenen Angebot auf der ASI-Deutschland-Tagung 2025. Nachdem sich meine erste Tageseinnahme auf ganze 9€ belief, versprach ich dem Herrn, meine Tageseinnahme vom Freitag am Sabbat für die Förderung der ASI-Projekte zu spenden, um dadurch meinen Glauben und mein Gottvertrauen zu trainieren. Tatsächlich hatte ich am Freitag die höchste Tageseinnahme. Es war genau die Mindestsumme, die ich Gott geben wollte. Ohne zu zögern ging diese Summe am Sabbat in die Gabensammlung, nichts ahnend, was der Herr bereits geplant hatte.

Der verlorene Autoschlüssel

Am Sabbatabend beteten nach einem Aufruf geschätzte 600 Menschen in Zweier- und Dreiergruppen dafür, dass ein verlorener Autoschlüssel mit einem gelben Smiley-Schlüsselanhänger eines

Tagungsteilnehmers wieder auftauchen möge.

Nachdem der Verkauf an meinem Stand zum Sabbatabend eher schleppend verlief, fuhr ich etwas traurig zu meiner Unterkunft. Am nächsten Morgen übergab ich meine Sorgen Gott und bat ihn um Vergebung für meinen Unglauben. Außerdem betete ich um den verlorenen Autoschlüssel. Mir taten die Besitzer des Autos sehr leid. Das Auto wurde sogar vom ADAC aufgebrochen, um zu schauen, ob sich der Schlüssel nicht vielleicht im Auto befand. Am Sonntag war die Abreise geplant. Ohne Autoschlüssel kann man schlecht mit seinem Auto abreisen. Deshalb betete ich um ein Wunder.

Während des Frühstücks erhielt ich einen Anruf, dass mich jemand dringend an meinem Stand sprechen müsse. Am Eingang der Tagungshalle erwartete mich bereits der Besitzer des verlorenen Autoschlüssels. Er erklärte mir, dass ich die Zweite sei, die es erfahre: der Schlüssel sei wieder aufgetaucht! Er wäre wohl aus seiner Jackentasche in die Handtasche einer Dame, die hinter ihm saß, gefallen. Am Sonntagmorgen fand die erstaunte Dame den fremden Schlüssel in ihrer Handtasche.

Der dankbare Schlüsselbesitzer fragte mich, ob er mir alle Schlüsselanhänger und Anstecker abkaufen könne, die ich noch dahätte. Er wollte jedem Teilnehmer als Dankeschön für ihre Fürbitte und Hilfe sowie zur Erinnerung an dieses Wunder einen Anstecker oder Anhänger schenken. Leider waren nur 22 Schlüsselanhänger, 27 kleine Buttons und über 30 größere Buttons vorhanden. Doch was ist das schon für einen Kongress mit mehreren hundert Teilnehmern? Ich fühlte mich

leicht an die Situation mit den fünf Broten und zwei Fischen bei der Speisung der 5000 erinnert.

Auf dem Kongress hatte ich viele Smileys mit, die jedoch noch ausgeschnitten sowie zu Schlüsselanhängern verarbeitet werden mussten. Da ich nicht wusste, wie viele Schlüsselanhänger ich auf der Tagung verkaufen würde, hatte ich vor dem Kongress ganz viele Smileys ausgedruckt. Doch zum Teil waren sie nicht ausgeschnitten und erst recht nicht zu Schlüsselanhängern verarbeitet worden.

Hinzu kam, dass der Stempel für die kleinen Buttons klemmte und ich deswegen das Rohmaterial für 140 weitere kleine Schlüsselanhänger nicht nutzen konnte – und das Werkzeug zur Reparatur dieses Stempels hatte ich nicht dabei. Hier geschah ein kleines Wunder: Dem Besitzer des wiedergefundenen Schlüssels gelang es, das Werkzeug aufzutreiben und den Stempel wieder funktionsfähig zu machen. Also begann ich während der Abschlussansprache mit der Produktion von 60 weiteren Schlüsselanhängern. Etwas naiv dachten wir, diese Schlüsselanhänger mit den Buttons und den noch zusätzlich ca. 250 Stickern würden für alle reichen.

Nach Ende der Abschlussansprache wurde auf dem Podium das Wunder vom gefundenen Autoschlüssel erzählt sowie ein Bild vom gefundenen Schlüssel mit meinem kleinen Smiley gezeigt. Die Teilnehmer der Veranstaltung wurden eingeladen, sich kostenlos so einen Anhänger, Button oder Sticker an meinem Stand mitzunehmen, um diese großartige Erfahrung weiter zu erzählen.

Noch vor Veranstaltungsende waren die Schlüsselanhänger innerhalb weniger Minuten vollständig vergriffen. Uns wurde klar, dass die Anhänger niemals reichen würden. Also machte ich mich schnell an die Arbeit. Im Akkord produzierte ich so viele Anhänger wie nur möglich. Nach Ende der Veranstaltung scharrten sich Menschenmengen um meinen Stand. Jeder wollte so einen Schlüsselanhänger! Wir kamen in der Produktion nicht mehr hinterher! Letztendlich konnten in dieser kurzen Zeit ca. 240 Schlüsselanhänger und Buttons plus ca. 250 Sticker weitergegeben werden. Damit

konnten wir knapp 500 Zeugen und Erinnerungen an Gottes wunderwirkende Kraft in die Welt aussenden!

Doch hier endet diese erstaunliche Erfahrung noch nicht! Der glückliche Besitzer des wieder aufgetauchten Schlüssels kaufte mir alles an Smileys ab, was bei mir noch vorhanden war. Er gab buchstäblich seinen letzten Euro, den er im Portemonnaie hatte! Als wir merkten, dass das nicht reichen würde, versprach er mir, das restliche Geld zu überweisen.

Als ich am Abend zu Hause die Gesamtsumme sah, wurde mir bewusst, dass mir der Herr allein durch die Bargeldeinnahmen den vierfachen Betrag zurückerstattet hatte, den ich ihm am Sabbat gegeben hatte. In den darauffolgenden Tagen folgten noch ein paar Überweisungen, sodass es sogar der fünffache Betrag wurde! Dienen wir nicht einem treuen und genialen Gott?

Manchmal fragen wir uns, ob unsere kleinen alltäglichen Opfer und selbstlosen Handlungen überhaupt einen Unterschied machen. Oft sehen wir nicht, welche Bedeutung auch nur die kleinste Liebestat hat. Doch ich durfte in letzter Zeit so oft die Erfahrung machen, wie Gott aus unserer kleinen Gabe, die wir ihm zur Verfügung stellen, etwas Großes machen kann.

Wie steht es um dein Vertrauen in Gottes Allmacht? Hast du Gottes wunderwirkende Kraft bereits in deinem Leben erfahren? Wenn nicht, dann bitte Gott darum! Ich ermutige dich, mit Gott Abmachungen zu treffen.

Sophie Naumann

